

SPREITENBACH: Gemeindeversammlung beschliesst Neubau der Strassenüberführung

Ja zum Boostocksteg im zweiten Anlauf

Die Gemeindeversammlung behandelte Kreditabrechnungen, das Budget sowie den Boostocksteg und verabschiedete Gemeinderat Edgar Benz.

PETER GRAF

In Abwesenheit des Gemeindepräsidenten Markus Mötteli, der sich nach einer Operation zu Hause erholte, führte Vizegemeindepräsidentin Doris Schmid durch die Traktanden der letzten Gemeindeversammlung der laufenden Legislatur. 140 der 5079 Spreitenbacher Stimmberechtigten nahmen an der Versammlung in der Mehrzweckhalle Boostock teil.

Neben der Genehmigung des Protokolls standen nicht weniger als sieben Kreditabrechnungen zur Debatte. Die marginalen, begründeten Kostenüberschreitungen beim neuen Gemeindehaus sowie für die Beschaffung des Kommandofahrzeugs für die Feuerwehr wurden von Beat Frei, Präsident der Finanzkommission (Fiko), kommentiert und grossmehrheitlich genehmigt. Bei der Erstellung der mit 140 000 Franken budgetierten Photovoltaikanlage im Seefeld kam es aufgrund baulicher Anpassungen sowie Förderbeiträgen und Subventionen zu erheblichen Einsparungen, sodass sich die Nettoinvestitionen noch auf 130 000 Franken belaufen.

Ja zum Budget 2026

Gemäss Abrechnung stand für die Umsetzung des Konzepts für die Informations- und Kommunikationstechnologie der Schule ein Kredit in Höhe von 770 000 Franken zur Verfügung. Die Überschreitung um 194 600 Franken (rund 25 %) wurde mit einer konservativen Budgetplanung ohne ausreichende Reserven sowie zusätzliche Anschaffungen begründet.

Anstelle der von der Fiko in Erwähnung gezogenen Rückweisung bemerkte Beat Frei, dass man im Budget 2026 die Streichung eines zusätzlichen, mit 15 000 Franken veran-



Von links: Vizegemeindepräsidentin Doris Schmid mit dem scheidenden Gemeinderat Edgar Benz sowie den Gemeinderäten Adrian Mayr und Mike Heggli

BILD: PG

schlagten Anlasses für die Lehrpersonen beantragen werde. Zähnekirnischend wurde die Abrechnung bei 41 Nein-Stimmen genehmigt. Im Rahmen der Budgetberatung wurde auch die Streichung der 15 000 Franken mit 74 zu 37 abgelehnt.

Obwohl, gemäss Wortmeldungen aus der Versammlung, an den Garde-robenschränken des im Januar 2021 wiedereröffneten, renovierten Hallenbads bereits Schäden zu verzeichnen sind, wurde der Abrechnung zugestimmt, die wegen Mehrkosten

durch zusätzliche Arbeiten mit einer Kreditüberschreitung in Höhe von 723 458 Franken schloss.

Vielen Versammlungsteilnehmenden dürfte das Dorffest 2024, für das 900 000 Franken bereitgestellt wurden, in bester Erinnerung sein. Wie zu erwarten war, wirkten sich höhere Kosten in den Bereichen Infrastruktur und Sicherheit, aber ebenso fehlende Sponsorengelder negativ auf das Endergebnis aus. So kam es zu einer Kreditüberschreitung von 265 192 Franken. Mit den Einnahmen aus Sponsoring und

dem Beitrag der Ortsbürgergemeinde belaufen sich die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde auf 494 938 Franken. Grossmehrheitlich, mit 21 Gegenstimmen, wurde die Abrechnung gutgeheissen. Mit einer Gegenstimme fand auch das Budget 2026 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 100 Prozent Zustimmung.

Boostocksteg wird gebaut

Nachdem das Projekt für den neuen Boostocksteg über die Bahnhofstrasse die Gemeindeversammlung im

Juni 2024 nicht zu überzeugen vermochte hatte, folgte der Souverän der Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und lehnte das Kreditbegehr über 1,35 Millionen Franken mit 110 zu 37 Stimmen ab. Mit ein Grund für die Rückweisung des damals von Gemeindepräsident Markus Mötteli vorgestellten Stegs, der zur Hauptsache aus Holz hätte gefertigt werden sollen, waren Befürchtungen hinsichtlich hoher Unterhaltskosten.

Aus Sicherheitsgründen sah sich der Gemeinderat im August allerdings gezwungen, den stark beschädigten Steg aus Sicherheitsgründen zurückzubauen und durch eine temporäre Gerüstbrücke zu ersetzen, zumal der Boostocksteg trotz Sperrung weiterhin betreten wurde und damit ein untragbares Risiko für die Gemeinde als Werkeigentümerin darstellte.

Letzte Woche wurde den Stimmberechtigten nun von Ressortvorsteher Mike Heggli ein lediglich halb so teures Projekt vorgestellt. «Der Boostocksteg soll durch eine einfache, langlebige Stahlbogenbrücke ersetzt werden. Damit wird die wichtige Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr sichergestellt», erläuterte Mike Heggli. Aus Sicht des Gemeinderats erfüllt die 23 Meter lange und 4 Meter breite Stahlbogenbrücke funktionale, ästhetische und wirtschaftliche Anforderungen.

Die Kosten für den Neubau betragen 770 000 Franken, das bei einer Kostenunsicherheit von 15 Prozent. Spreitenbach rechnet dafür mit Fördermitteln des Bundes in Höhe von 90 000 Franken und plant überdies, 200 000 Franken dem Ikea-Fonds zu entnehmen. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen in Höhe von 480 000 Franken für die Gemeinde. «Läuft alles nach Plan, soll der Bau des in einer Werkstatt hergestellten Stegs im April beginnen und im August abgeschlossen sein. Mit der im Rahmen des Neumattparks geplanten Erneuerung der Rampe kann eine weitgehende Barrierefreiheit gewährleistet werden. Die Versammlung folgte dem Antrag der GPK und genehmigte den Kredit.

WEITERE THEMEN AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

- Auf dem Areal Neumatt soll ein öffentlicher Park für die breite Bevölkerung entstehen. In einem Dialogforum konnten die Spreitenbacherinnen und Spreitenbacher am 25. Oktober dazu ihre Anliegen und Erwartungen einbringen. Mit einem von Stefan Rohner eingereichten Antrag wird der Gemeinderat beauftragt, ein Verfahren zur Planung und Realisierung eines öffentlichen Parks mit dem Projektnamen «Neumattpark» auf dem Areal Neumatt einzuleiten. Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren ab Annahme des Überwungsantrags ein konkretes, zur Abstimmung vorgelegtes

Projekt zur Realisierung des Neumattparks auszuarbeiten. Der Antrag wurde mit 64 zu 33 Stimmen überwiesen.
- Zum Schluss der Versammlung wurde Gemeinderat Edgar Benz verabschiedet. Bevor er mit einem Präsent und Applaus in den Apéro entlassen wurde, dankte ihm Doris Schmid für seinen fünfjährigen Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft. Edgar Benz hielt Rückschau auf die vielfältigen Veränderungen und das Erreichte. Er bedankte sich bei seiner Ratskollegin und den Ratskollegen für die ihm entgegengebrachte Wertschätzung.

WETTINGEN: Impulse an der Jahresausstellung

Momente des Wandels

Am 7. Dezember öffnet die Galerie im Gluri-Suter-Huus in Wettingen ihre Türen für die Jahresausstellung «Kunst Schau 5430–2025».

Die Wettinger «Kunst Schau» bietet einmal jährlich einen umfassenden Einblick in das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern mit einem Bezug zur Gemeinde. Die erste «Kunst Schau 5430» fand 2018 während vier Tagen im Gluri-Suter-Huus statt. Unterdessen vermittelte sie während fast eines Monats im Jahr mit über 200 Exponaten eine Übersicht über das lokale künstlerische Schaffen. Es ist die achte Jahresausstellung, die im Gluri-Suter-Huus und im Alterszentrum St. Bernhard gezeigt wird.

Alle Ausstellenden wohnen oder arbeiten in Wettingen, haben 15 Jahre in Wettingen gelebt, sind hier heimatberechtigt, haben hier ein Atelier oder bereits im Gluri-Suter-Huus ausgestellt. Eingegeben werden können Kunstwerke, die in den letzten drei Jahren entstanden und zum ersten Mal in Wettingen öffentlich ausgestellt sind.

Flucht über das Wasser

Unter den insgesamt etwa 260 Exponaten von 78 Kunstschauffenden präsentierte die Fislisbacher Künstlerin Ly Pham Suter mit «Auf dem Wasser» und

«Ankunft» zwei zentrale Werke ihrer Serie «panta rhei».

Das Werk thematisiert die Flucht der Künstlerin über das Meer von Vietnam. Im Zentrum steht sie selbst als Kind, umgeben von Wasser, das sowohl Schutzraum als auch Bedrohung ist. Eine Blume fungiert als Symbol der Hoffnung, während eine greifende Hand im Hintergrund Gefahr andeutet. «Ich erinnere mich nicht mehr an viel aus meiner Kindheit, bis auf einen Moment auf dem Boot, als ein Pirat mit seiner Waffe in den Himmel schoss, um uns alle einzuschüchtern und uns so bei der Herausgabe unserer Habe voranzutreiben», sagt die Fislisbacherin, die damals vier Jahre alt war. «Für mich beginnt meine Erinnerung deshalb auf dem Meer. Das Bild lädt dazu ein, über den Moment nachzudenken, der alles verändert.»

Die Schau lädt dazu ein, zu entdecken, zu verweilen und die unterschiedlichen künstlerischen Stimmen in Dialog treten zu lassen. Die Vernissage ist zweigeteilt und findet am Sonntag, 7. Dezember, nacheinander im Gluri-Suter-Huus und in Alterszentrum St. Bernhard statt. Die Ausstellung dauert bis 11. Januar und ist über die Feiertage geschlossen.

Vernissage
Sonntag, 7. Dezember, 11 Uhr,
Alterszentrum St. Bernhard, und
12 Uhr, Gluri-Suter-Huus, Wettingen

BIRMENSTORF: Auf Weihnachten eingestimmt

Geschenke und Vorfreude

Mit einem erweiterten Angebot markierte der zweite Birmenstorfer Weihnachtsmarkt am Wochenende den Start in die Adventszeit.

PETER GRAF

Die alte Trotte, die Schützenstube und das Umfeld sorgten beim zweiten Weihnachtsmarkt in Birmenstorf für ein stimmungsvolles Ambiente. Damit dürften, nicht zuletzt dank dem erweiterten Angebot, die Voraussetzungen gegeben sein, dass der Weihnachtsmarkt in den kommenden Jahren zur Tradition wird. Petrus war den Organisatorinnen wohlgesinnt, und die Witterung erlaubte es, Glühwein, Punsch, Raclette, Grillwürste und weitere kulinarische Köstlichkeiten im Food-Dörfli unter freiem Himmel zu geniessen. Auch weil es trocken war, konnte der Markt seine Anziehungskraft voll entfalten.

Im Innern der alten Trotte, im Glanz der feierlichen Beleuchtung, herrschte munteres Markttreiben, und oft war kaum ein Durchkommen möglich. Die vielfältigen selbst hergestellten Produkte reichten von ideenreich gestalteten Karten und Bastelartikeln, Kerzen, Utensilien des täglichen Bedarfs über liebevoll gearbeitete Geschenkartikel und kunst-



Eine Vielfalt an liebevoll hergestellten Geschenkartikeln

BILD: PG

handwerkliches Holzspielzeug bis zu kulinarischen Köstlichkeiten.

Sehen und gesehen werden

All das ermöglichte es den Gästen, an den dekorierten Ständen Geschenke für die Liebsten zu erwerben und die ersten Weihnachtsgeschenke zu versuchen. Das Frauenset Sabrina Berliner, Bettina Jäger und Karin Ebner hat in diesem Jahr erneut alles unternommen, damit der Weihnachtsmarkt zu einem Erlebnis für die ganze Familie wird. Den Auftakt bildete am Morgen

ein Wichtelsuchen, bei dem es Preise zu gewinnen gab. Neben dem Kinderschminken konnten sich die Kinder ein cooles Hairstyling verpassen lassen, und am Nachmittag stattete der Samichlaus dem Markt einen Besuch ab.

Bei der Umsetzung wurde das Trio von zahlreichen helfenden Händen und einem unverzichtbaren Sponsoring unterstützt. Darüber, dass der Weihnachtsmarkt ein Ort des Austauschs, des Sehens und Gesehenwerdens war, waren sich die zufriedenen Gäste einig.